

Karl Schneller

Google-Recherche, Suchbegriff „Karl Schneller“

- Biographie (Buch) über Karl Schneller von Gaby Bischof-Németh, „General Karl Schneller. Offizier aus Pflichtgefühl. Dichter aus Leidenschaft.“ Carl Gerold's Sohn Verlagsbuchhandlung KG. Erscheinungsjahr 2012. ISBN- 978-3-900812-01-0. 160 Seiten.



„Gaby Bischof-Németh schildert ausführlich und zum ersten Mal die Lebensgeschichte von General Karl Schneller (1878 - 1942), eines Offiziers, der im Zentrum wichtiger militärischer und politischer Ereignisse im Ersten Weltkrieg und während der Gründung der Ersten Republik stand. Die Autorin lässt dabei den Offizier und Dichter oft selbst zu Wort kommen. Dank seinen Kriegstagebüchern und Gedichten bekommen die Leserinnen und Leser einen genaueren Eindruck über bedeutende Persönlichkeiten und Entwicklungen der österreichischen Geschichte am Anfang des 20. Jahrhunderts.“

- ➔ Buch in der Hauptbibliothek Uni Wien erhältlich.

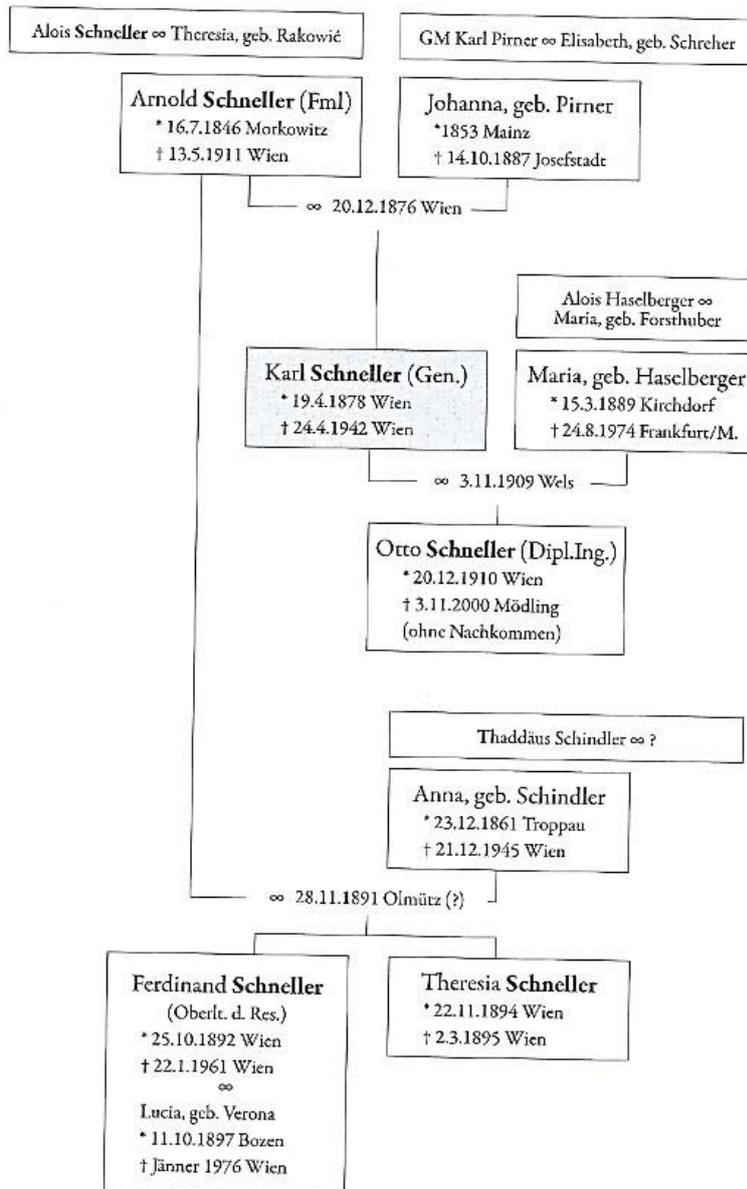
Quelle: <http://www.cgs-verlag.at/content/general-karl-schneller>

Wesentliche Ergebnisse nach der Lektüre des Buches:

- Was die Nachzeichnung der militärischen Laufbahn Schnellers (sowie seines Vaters) anbelangt, stellt das Buch eine wichtige Grundlage dar. Bischof-Némeths Quellen sind Nachlässe im Österreichischen Staatsarchiv/Kriegsarchiv, dem Kriegstagebuch Schnellers (KTB), Briefwechsel, Schulunterlagen, etc.
- In dem Buch werden auszugsweise Gedichte, die mit bestimmten Lebensphasen in Zusammenhang stehen, präsentiert. Auch hierfür stellt die Quellenangabe einen Ausgangspunkt für Werkrecherchen dar.
- Versetzung in den Ruhestand mit 28.02.1926. Eintritt in die Sozialdemokratische Partei im Herbst 1928.
- Theodor Körner, Freund und ehemaliger Arbeitskollege von Schneller, wollte Schneller in den Tagen des Justizpalastbrandes 1927 zur Mitarbeit beim Republikanischen Schutzbund bewegen, Schneller lehnte ab. Zwar half er nicht beim Aufbau der paramilitärischen Organisation mit, publizierte aber in der Monatsschrift des RS. Ebenso wurde sein „Lied der Republik“ bei der Märzfeier des RS am 13.3.1928 uraufgeführt. (Seite 123, 124)
- Inhaftierung in Wöllersdorf ab Mai 1934 als Folge einer Denunziation (er habe sich in der Postsparkasse abfällig gegenüber der Regierung geäußert) und darauffolgender Hausdurchsuchung samt folgendem Verhör, in dem Schneller betonte, keiner Funktion in der Partei und dem Schutzbund nachzugehen. Während dem Verhör gibt Schneller auch an, sich nicht an den Februarkämpfen beteiligt zu haben, sondern seine Wohnung nur für kurze Spaziergänge verlassen zu haben. „In einer Niederschrift des Sicherheitsbüros vom 24. Februar 1934 bezeugt er abermals seine Parteimitgliedschaft und dass er sich nie parteipolitisch betätigt, sondern nur literarische Vorträge vor Parteiangehörigen gehalten habe. [...], dass er immer für eine Verständigung der sozialdemokratischen Partei mit der Regierung eingetreten zu sein.“ (Seite 126,127)

- Gegen Ende des Buches wird die immer wieder auftauchende Bemerkung, Schneller habe den Anschluss an Deutschland begrüßt und herbeigesehnt, dementiert. Nach 1938 sei er nicht zu den „Begeisterten“ zu zählen gewesen.
- Zum Tod Karl Schnellers: die oftmals auftauchende Information, Schneller sei an den Folgen eines Unfalls gestorben, wird dementiert. „Am 24. April 1942 um 11:15 Uhr starb [...]Schneller – er war gerade am Wiener Getreidemarkt unterwegs – unerwartet an „Schüttellähmung“ (Parkinson’sche Krankheit) und „Herzlähmung“. Dass er, wie einige aktuellere biografische Notizen in den Raum stellen, an den Spätfolgen eines Unfalls gestorben sei, ist wohl nicht aufrechtzuerhalten: Am 23. Mai 1928 war Schneller auf der Landstraßer Hauptstraße von einem Motorradfahrer niedergestoßen worden und hatte damals, wie die „Arbeiter Zeitung“ zu berichten wusste, eine Gehirnerschütterung erlitten.“ (Quelle: Seite 141). Er wurde am 1.5.1942 am Grinzinger Friedhof beerdigt.
- Schöne graphische Darstellung des Stammbaumes (Seite 14)

Familie Schneller



- Online-Biographie über Karl Schneller von Peter Broucek. Wesentliche Daten werden hier angeführt:
- Geburtsort & Sterbeort: Wien (*19.4.1878 Wien, † (Verkehrsunfall) 24.4.1942 Wien)
- Familie/Genealogie: „*Vater*: Arnold (1846–1911), k. u. k. FML (Feldmarschall-Leutnant), zuletzt Kommandant der Festung Komorn (Komárno, Slowakei); *Mutter*: Johanna Pirner († 1887), aus Mainz; verheiratet Wels Marie Elisabeth Haselberger (1889–1974), aus Frankfurt/M.; 1 *Sohn*: Otto (* 1910), Dipl.-Ing., Ministerialrat in d. österr. Gen.-postdir.“
- Pseudonym: Hans Rudorff
- Leben: Besuch eine Realschule in Wien, ab 1895 auf Wunsch des Vaters Besuch der Technischen Militärakademie, 1898 Ausmusterung zu Korpsartillerie-Regiment 8 als Leutnant. Nach Absolvierung der Kriegsschule Übernahme in den Generalstab. Zu

Kriegsbeginn als Major Chef des Pressedienstes im k.u.k-Armeeoberkommando – Aufgabe: täglich amtliche Kriegsberichte zu verfassen („Lemberg ist noch in unserem Besitz“). Ab Frühjahr 1915 Leiter der „Italien Gruppe“ des Operationsbüros des Armeeoberkommandos, konzipierte Maßnahme zu: Verteidigung der Isonzofront, Kärnter-Front, Südtiroler-Front. Zusammenarbeit mit Hötzendorf zur Planung eines Vorstoßes in Südtirol im Mai/Juni 1916 – schlug allerdings fehl. Förderung des Deutschtums im südlichen Tirol (Eindeutschung italienischer Ortsnamen) bis diese Tätigkeiten von Kaiser Karl verboten wurden. Ab April Kommandant eines Südtiroler Verteidigungsabschnittes, ab August Oberst Generalstabschef an der italienischen Front. Zu Kriegsende gehörte Schneller der österreich-ungarischen Waffenstillstandskommission an (Villa Giusti bei Padua) – drängte dort auf raschen Abschluss der Verhandlungen. Ab 1919 in das Staatsamt für Heerwesen der Republik Deutschösterreich übernommen und einziger Militärexperte und Offizier in der österreichischen Friedensdelegation, die den Vertrag von Saint Germain abschloss. Strebte die Schaffung einer Miliz und den Anschluss an Deutschland an. Wirkte am Aufbau des Berufsheeres mit. Ab 1924 hatte Schneller für den Grenzschutz zu sorgen (als Leiter der Sektion 1 im Bundesministerium für Heerwesen), schwierige Tätigkeit aufgrund der Aufteilungsbestrebungen und Anschlussplänen der Nachbarländer. 1925 Beförderung zum General.

Aufgrund von Differenzen mit dem seit 1921 amtierenden christlich-sozialen Bundesminister Carl Vaugoin (ab 1930 Bundesparteiobmann der Christlich-Sozialen) wurde er mit 28.2.1926 in den Ruhestand versetzt.

1926 Beitritt zur Sozialdemokratischen Partei, übernahm aber KEINE Funktion im Republikanischen Schutzbund, sondern wandte sich der Dichtkunst und Vorträgen über den Volksstaat, gegen den Klerikalismus, für Pazifismus und Beteiligung der Sozialdemokraten an einer Koalitionsregierung zu.

Nach Februar 1934 wurde Schneller 8 Monate im Anhaltelager Wöllersdorf festgehalten. 1938 Begrüßer des Anschlusses an Deutschland.

- Werke von Karl Schneller: „Wie es wirklich war, Als Alt-Österr. zusammenbrach, in: Arbeiter-Ztg. v. 22.8.1932, S. 3 f.; 1916 mancó un soffio, Diario inedito della Strafexpedition dal Pasubio all' altopiano di 7 Comuni, 1984, hg. v. G. Pieropan; – *Lyrik*: Gedichte, 1920; Gesichte u. Gestalten, 1925; Im ewigen Strom, 1936; Gefangenschaft, Ein Buch Sonette, 1978; Augenblicke, nicht verweht, 1980; Leben u. d. Liebe, 1983; – *Dramen*: Ahasver, 1982; Thermidor, 1984; Oktober, 1986.“
- Werke über Karl Schneller: „L. Jedlicka, Vom alten zum neuen Österreich, 1975; A. Magaziner, in: Rentner u. Pensionist, Nov. 1969, S. 15; ders., ebd., Nov. 1980, S. 17; P. Broucek, Traditionsverständnis u. Zukunftsvisionen in lit. Arbb. österr. Offiziere, in: J. Nautz u. R. Vahrenkamp (Hg.), Die Wiener Jh.wende, 1993, S. 497-521; G. Bischof-Németh, K. S., Offz. aus Pflichtgefühl – Dichter aus Leidenschaft, Zum Leben d. Gen. im Kontext seines Schrtums, Dipl.arb. Wien 2005 (*ungedr.*); ÖBL; I. Ackerl u. F. Weissensteiner, Österr. Personenlex. d. ersten u. zweiten Rep., 1992.“

Quelle: <http://www.deutsche-biographie.de/sfz114579.html>

-
- „Wikisource“: Nennung von einem Werk und zwei Sekundärliteratur-Werken.
 - Werk: „Gedichte. Leipzig: L. Stackmann Verlag, 1920 Princeton-USA“

- Sekundärliteratur:

- 1) E. Wohlgemuth: Schneller, Karl. In: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950 (ÖBL). Band 10, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1994, ISBN 3-7001-2186-5, S.398f (Inhalt siehe folgender Abschnitt)
- 2) Peter Broucek: Schneller, Karl. In: Neue Deutsche Biographie (NDB). Band 23, Duncker & Humblot, Berlin 2007, ISBN 978-3-428-11204-3, S. 319 f. MDZ München“

Quelle: http://de.wikisource.org/wiki/Karl_Schneller

- Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950 - Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung (ONLINE). Eintrag über Karl Schneller, Pseudonym Hans Rudorff, Seite 388,389:

Schneller Karl, Ps. Hans Rudorff, General und Schriftsteller. Geb. Wien, 19. 4. 1878; gest. ebenda, 24. 4. 1942 (an den Folgen eines Motorradunfalls). Sohn eines FML. Besuchte 1888/89 die Realschule in Wien-Wieden, 1889–92 die Militärunterrealschule in St. Pölten, 1892–95 die Militäroberrealschule in Mähr. Weißkirchen (Hranice) sowie ab 1895 die Techn. Militärakad. in Wien. Wurde 1898 als Lt. zum Korpsart.Rgt. 8 ausgemustert, 1902 Oblt., 1905 Hptm. 2., 1908 1. Kl., 1913 Mjr., 1915 Obstlt., 1917 Obst., nach seinem Übertritt in den Dienst der Republik Österr. bzw. der Volkswehr 1923 Sektionschef im Staatsamt für Heereswesen, 1924 Tit. GM, 1925 Gen., 1926 aus polit. Gründen i. R. versetzt. 1901–03 absol. er die Kriegsschule in Wien, wurde 1903 dem Gen.Stab, 1908 dem Reichskriegsmin. zugeteilt und fand dort ab 1909 als Konzeptsoff. bei diplomat. Verhandl. Verwendung. Ab 1912 wieder im Truppendienst, avancierte er 1913 zum Gen.Stabschef der 47. Inf.Truppendiv., wurde aber schon im Folgejahr dem Operationsbüro des Gen. Stabs zugeteilt. Ab Kriegsbeginn 1914 gehörte er der Operationsabt. des Armeeoberkmdo. als Leiter der sog. I(talien)-Gruppe an. Als solcher fungierte er bis Mai 1915 als Verbindungsoff. beim Min. des Äußeren sowie als Chef des Pressedienstes beim Armeeoberkmdo., wo er fundierte kriegswiss. Stud. anstellte, aber auch verschiedene Verschleierungen in der Heeresberichterstattung vornahm. Er befaßte sich knapp nach dem Kriegseintritt Italiens mit den Grundplanungen eines raschen Offensivstoßes aus Südtirol, entwarf 1916 und auch 1917 Operationspläne gegen Italien, befürwortete einen sofortigen Totalangriff und verhandelte, allerdings ohne befriedigendes Ergebnis, mit dem dt. Gen.Stabschef über ein gem. Vorgehen.

Im April 1917 Kmdt. des Abschnittes Travenanzes, fungierte er ab August des Jahres als Chef des Gen.Stabs des 14. Korps. Im folgenden Jahr beschleunigte er durch initiatives Eingreifen den Abschluß des Waffenstillstands in der Villa Giusti und gehörte 1919 als Militär-experte der österr. Delegation bei den Friedensverh. in St.-Germain-en-Laye an, wo er sich gegen die Aufstellung eines Berufsheeres aussprach. Im Dienste der Republik leistete er Gen.Stabsarbeit, die gemäß den Friedensbedingungen eigentl. verboten war. Als Freund Theodor Körners, des späteren österr. Bundespräs., der Sozialdemokrat. Partei nahestehend, kam er 1934 für einige Monate in das Anhaltelager Wöllersdorf. S., der bis zu einem Verbot seitens K. Karls (s. d.) während seines Militärdienstes im südl. Tirol dort das Deutschtum zu fördern gesucht hatte, befürwortete gleich einem großen Teil der Sozialdemokraten den Anschluß Restösterr. an das Dt. Reich und begrüßte daher die 1938 erfolgte Eingliederung. Von Jugend an der Literatur zugeneigt, veröff. er früh Ged. in Z. und Tagesztg. aber auch schon während seiner Dienstzeit kleine Lyriksmlgg. Sein umfangreiches Werk, an dem er bis wenige Tage vor seinem Tod arbeitete, fand jedoch erst in den späten 70er sowie den 80er Jahren größere Beachtung, als nicht nur Sammelbde. seiner Ged. sondern auch seine Dramen hrsg. wurden, von denen er „Thermidor“ und „Oktober“ hist. Themen, „Ahasver“ der Polarität von Glaube und Unglaube gewidmet hatte. In seinen Ged. zeigt er soziales Verständnis, Ehrfurcht vor der Schöpfung und Friedenswillen. Seine Kriegserlebnisse sowie die Mission in St. Germain hielt er in Tagebüchern fest und verrät darin Scharfsinn sowie starkes inneres Engagement. S., der sich im Ersten Weltkrieg als eines der begabtesten und aktivsten Mitgl. des Gen.Stabs erwiesen hatte, propagierte nach Kriegsende in seinem schriftsteller. Schaffen wohl tw. pazifist. Ideen, war aber auch am Aufbau der Streitkräfte des republikan. Österr. wesentl. beteiligt.

W.: 1916, *manco un soffio*. Diario inedito della Strafexpedition dal Pasubio all'Altopiano dei 7 Comuni, hrsg. von G. Pieropan, 1984; *Kriegsberr.* in *Streffleur*; *Beitrr. über das Ende Österr.-Ungarns* in *Tagesztg.*; *Tagebücher*, Manuskript, KA Wien; usw. *Ged.*: *Ged.*, 1920; *Gesichte und Gestalten*, 1925; *Im ewigen Strom*, 1936, Neuaufl. (1987); *Gefangenschaft*. Ein Buch Sonete, hrsg. von K. R. Stadler, 1978 (mit Biographie und Bild); *Augenblicke*, nicht verwehrt, (1980); *Der Menschheit Fluch*. *Ged. wider den Ungeist des Krieges*, (1981); *Ge-*

sänge um den Tod, das Leben und die Liebe, (1983); *Beglückende Schau*, (1985); *Ged. in Tagesztg. und Z.*, u. a. in *Die Muskete*, und *Sammelbde.*; usw. *Dramen*: *Ahasver*, (1982); *Thermidor*, (1984); *Oktober*, (1986).

L.: *Neues Wr. Journal* vom 20. 4. und 1. 5. 1924; *Arbeiter-Ztg.* vom 28. 2. 1926; L. Jedlicka, in: *Österr. Akad. der Wiss. Anzeiger, phil.-hist. Kl.* 113, 1976, bes. S. 152ff.; *Gieblisch-Gugitz*; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Kosch*; *Kürschner*, 1939; *Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914-18*, 3-4, 6-7, 1932-38; K. Mayer, *Die Organisation des Kriegspressequartiers beim k. u. k. AOK ... 1914-18*, phil. Diss. Wien, 1963, S. 33f.; B. Kreisky, in: *Werk und Widerhall*, hrsg. von N. Leser, (1964), S. 227; O. Regele, *Gericht über Habsburgs Wehrmacht (1968)*, s. Reg. (mit Bild); L. Jedlicka, in: *Beitrr. zur neueren Geschichte Österr.*, 1974, S. 455ff.; E. Glaise v. Hornstein, *Ein Gen. im Zwielficht. Die Erinnerungen ...*, hrsg. von P. Broucek, 1 (= *Veröff. der Komm. für Neuere Geschichte Österr.* 67), 1980, s. Reg.; G. Artl, *Die österr.-ung. Südtiroloffensive 1916 (= Militärgeschichtl. Diss. österr. Univ. 2)*, 1983, bes. S. 27ff.; A. Magaziner, *Die Bahnbrecher*, (1985), S. 89ff. (mit Bild); R. Jirka, *Hdb. der Grabstätten von Persönlichkeiten auf dem Grinzinger Friedhof zu Wien*, 1986, S. 200f.; P. Broucek, in: *St. Germain 1919 (= Wiss. Komm. zur Erforschung der Geschichte der Republik Österr. Veröff. 11)*, 1989, S. 201ff., bes. 124ff.; H. Kristan, *Der Gen. Stabsdienst im Bundesheer der Ersten Republik (= Militärgeschichtl. Diss. österr. Univ. 10)*, 1990, S. 62, 114, 174; I. Ackerl - F. Weissensteiner, *Österr. Personenlex.*, 1992; A. Elmer, *M. Ritter v. Hoen (1867-1940)*, phil. Diss. Wien, 1992, s. Reg.; G. Enderle-Barcel, *Sektionschef*, 1991, Manuskript, *Österr. Ges. für hist. Quellenstud.*, Wien; M. Rauchensteiner, *Der Tod des Doppeladlers*, 1993, s. Reg.; KA Wien. (E. Wohlgenuth)

Schneller von Mohrthal Otto, Beamter und Wasserbaufachmann. Geb. Graz (Stmk.), 23. 3. 1869; gest. Wien, 10. 2. 1938. Sohn des 1877 nob. Obst. Johann Bapt. S. v. M. (1824-1890). S. stud. 1887-92 an der Wr. Techn. Hochschule (Ing. Baufach), 1893 II. Staatsprüfung (Ing.). 1893 trat er in den Staatsdienst und war zunächst als Baupraktikant in der nö. Statthalterei, ab 1894 im hydrotechn. Büro des Handelsmin. tätig. Ab 1903 war S. Chef des Revisions- und techn. Konzeptbüros in der Techn. Abt. der neu geschaffenen Dion. für den Bau der Wasserstraßen, 1915 HR. 1921 Sektionschef, leitete er bis Jänner 1923 eine Gruppe, in der alle die Wasserwirtschaft und Wasserkraftanlagen betreffenden Agenden bearb. wurden. Danach war S. kurzfristig Leiter der III. techn. Sektion, Juli 1923 bis zu seiner Pensionierung 1925 Leiter der Sektion V, die als Hochbausektion die Angelegenheiten des Straßen- und Brückenbaus, des Maschinenbaus und der Elektrotechnik, der Ind.- und Gewerbeteknik, des Versorgungswesens sowie des Eichwesens umfaßte. Daneben war er 1922-25 Hauptreferent für die techn. Angelegenheiten der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Ein hervorragender Wasserbaufachmann, war S. u. a. an der

Über Google-Recherche auf einen Youtube-Clip über die „Drei Pfeile von Karl Schneller gestoßen“. Änderung des Suchergebnisses in Google auf „Karl Schneller drei Pfeile“.

- Das Symbol der drei Pfeile wurde als Gegenstück zur Nazi-Symbolik erfunden und wurde zum Kampfzeichen der Sozialdemokratie, gegen Kapitalismus, Faschismus und Reaktion. Das Abzeichen der drei Pfeile wurde in den Jahren 34-38 (Verbot (u.a.) der Sozialdemokratischen Partei, ihren Organisationen, etc.) zum Widerstandssymbol. Nach 1945 wurde das Symbol beibehalten, ein roter Ring, der die Pfeile umschloss, kam noch hinzu.
- Von Karl Schneller für den Parteitag der Sozialdemokraten 1932 geschriebenes Gedicht. „Für Männerchor komponiert von Heinrich Schoof. Der sozialdemokratischen Partei Österreichs zur Eröffnung des Parteitages (13. November 1932) gewidmet vom Komponisten.“ (Quelle hierzu: <http://www.dasrotewien.at/drei-pfeile.html>):

*Drei Pfeile. Was künden die drohenden Drei?
Wir wollen es schaffen: Die Menschheit sei frei!
So treffe des ersten gesammelte Kraft
den Kapitalismus, der aussaugt und rafft;
denn wird nicht der uralte Erzfeind gefällt,
bleibt uraltes Unrecht die Geißel der Welt.*

*Drei Pfeile. Was künden die drohenden Drei?
So schlage des zweiten geballte Gewalt
den Schädling Faschismus in jeder Gestalt,
den Götzen der über die Völker sich setzt,
im Innern sie knechtet, nach außen verhetzt.*

*Drei Pfeile. Was künden die drohenden Drei?
Wir wollen es schaffen: Die Menschheit sei frei!
So jage des dritten vernichtende Wucht
das finst'ere Gespenst Reaktion in die Flucht;
wo immer es auftaucht, ein Hemmnis dem Licht,
dort halte der dritte der Pfeile Gericht.
Kapitalismus, Faschismus, Reaktion;
schlaget die drei und die Menschheit ist frei!*

Quelle: <http://www.sjoe.at/content/oest/shop/sonstiges/shop.item/33.html>

Suche über sozialdemokratisch-ausgerichtete Webseiten

Da Karl Schneller also Mitglied der Sozialdemokraten war, müsste er auf diversen von der Partei geführten Seiten auftauchen. Auf „dasrotewien.at“, dem **Weblexikon der Wiener Sozialdemokratie**, findet sich aber kein Eintrag über Karl Schneller. (<http://www.dasrotewien.at/page.php?P=10878>)

Auf der **Homepage der Arbeiterzeitung** wird Karl Schneller für Rat in zahlreichen Fragen Dank ausgesprochen. (<http://www.arbeiter-zeitung.at/frame.shtml?http://www.arbeiter-zeitung.at/cgi-bin/page.pl?id=8>).

11 Auch auf www.rotbewegt.at, einer Website über die Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie ist nichts über Karl Schneller zu finden, auch nicht in einem Text über die Geschichte der AZ. (<https://rotbewegt.at/>, <https://rotbewegt.at/#/epoche/einst-jetzt/artikel/die-arbeiter-zeitung>)

Die Suche nach Karl Schneller auf der Website des Vereins für Geschichte der Arbeiterbewegung liefert keine Ergebnisse. (<http://www.vga.at/de/>), ebenso wie die Plattform für zeitgeschichtliche politische Archive (<http://www.zeithistorische-archive.at/index.php/component/search/?searchword=Karl%20Schneller&ordering=newest&searchphrase=all>). Eventuell wäre hier aber durch persönliches Vorsprechen eine Einsicht in die Bestände des Vereins für Geschichte der Arbeiterbewegung möglich.

Suche über andere Suchmaschinen und diverse Seiten

Yahoo findet über Karl Schneller weniger als Google. Auf der ersten Seite erscheint überhaupt kein Eintrag, auf der zweiten ein kurzer, italienischer Wikipedia-Artikel über Schneller. Bei der Eingabe von „Karl Schneller“ in Wikipedia erscheinen an oberster Stelle Artikel über verschiedene Karl Schnell, der erste ein deutscher General (verstorben 2008, der kann also nicht der richtige sein), der zweite der Landessparteiobermann und Landtagsabgeordnete der FPÖ in Salzburg, Karl Schnell, der dritte ein Schweizer Jurist und Politiker, der vierte ein deutscher Beamte.

Der gesuchte Karl Schneller taucht dafür in einem Artikel in Wikipedia über die Deutschösterreichische Volkswehr 1918-1920 auf, jedoch bloß einmal mittels Namensnennung.

In einem PDF-Dokument des DOEW über das Anhaltelager Wöllersdorf findet sich der Name Karl Schnell nicht (http://www.doew.at/cms/download/3sfgo/dachau_1938.pdf).

Auch die Datenbank des DOEW findet keinen Eintrag über Karl Schneller (weder über Suche nach bestimmten Themen wie „1934-1938 Widerstand“ und folgende oder „Anschluss 1938“. Gesucht wurde über den Namen Karl Schneller sowie über das Pseudonym Hans Rudorff.

(http://www.doew.at/personensuche?gestapo=on&findall=&lang=de&shoah=on&politisch=on&spiegelgrund=on&firstname=Karl+&lastname=Schneller&birthdate=&birthdate_to=&birthplace=&residence=&newsearch=10&SortCol_0=1&SortDir_0=asc&lang=de&suchen=Suchen)

In der Bibliotheksdatenbank des DOEW findet sich dann aber ein Eintrag über Karl Schneller; der Hinweis auf ein Buch von ihm – SCHNELLER, Karl. Gefangenschaft: ein Buch Sonette. Wie: Europaverlag, 1978. 198 Seiten. Signatur: 8958. Dieses Buch ist auf der Hauptbibliothek und am Institut für Zeitgeschichte entlehnbar. Unter seinem Pseudonym ist kein Eintrag verzeichnet.

Der Bibliothekskatalog der Universität Wien findet 16 Werke von Karl Schneller, hauptsächlich Gedichte.

(http://search.obvsg.at/primolibrary/libweb/action/search.do?ct=Next+Page&pag=nxt&indx=1&dscnt=0&frbg=&tab=default_tab&dstmp=1381315259735&srt=rank&ct=facet&mode=Basic&dum=true&indx=1&tb=t&rflncGrp=1&fromLogin=true&rflncGrpCounter=1&mullncFctN=facet_creator&v%28freeText%29=Karl%20Schneller&vid=UWI&fctlncV=Schneller%2C%20Karl&fn=search)

Der Internetauftritt des **Heeresgeschichtlichen Museums Wien** bietet nicht die Möglichkeit der Personensuche, bzw. ergibt die Eingabe des Namens Karl Schneller in eine Suchmaske keine Treffer. : <http://www.oesta.gv.at/site/5169/default.aspx>

Die Suche nach veröffentlichten Texten in der Arbeiterzeitung über **ANNO** gestaltet sich als nicht durchführbar, da die zu durchsuchenden Zeitungen mit dem Jahr 1880 enden. Für alle späteren Ausgaben besteht nur die Möglichkeit der Suche nach dem Titel bzw. die Möglichkeit, jede Zeitung einzeln anzusehen.

Fündig wird man beim **österreichischen Staatsarchiv**. Im dortigen Kriegsarchiv befinden sich die militärischen Nachlässe von Karl Schneller. Eine Sichtung ist uneingeschränkt möglich! Signatur: AT-OeStA/KA NL 509(B,C). (<http://www.archivinformationssystem.at/detail.aspx?ID=76244>)

Ebenfalls zur Sichtung freigegeben sind die Feldakten des XIV.-Korps, dem Schneller angehörte. Archivalienart: Akten und Geschäftsbücher. Signatur: AT-OeStA/KA FA NFA KK XIV. Korps (alt). (<http://www.archivinformationssystem.at/detail.aspx?ID=3971>)

Auch Personalunterlagen des Kriegsarchives tauchen auf, allerdings kann nicht herausgefunden werden, ob es sich um Karl Schneller handelt, da der Karton die Aufschrift „Schneller, Karl – Schneyder“ trägt. Sichtung ist auch hier möglich und würde die Frage klären. (<http://www.archivinformationssystem.at/detail.aspx?ID=267079>)

➔ Bischof-Némeths Quellen bilden u.a. diese Archive!

2. RECHERCHEWEG

Konkretisierung des Google-Suchergebnisses durch Eingabe ‚Karl Schneller‘

- Der abgeänderte Suchmodus ergibt – weder in der Stellung Vorname Nachname noch Nachname Vorname – keine neuen relevanten Suchergebnisse.

Abebooks.com

Ergebnis der Sucheingabe „Karl Schneller“: 28 Bücher von Schneller.

googlebooks.com

Ergebnis der Sucheingabe „Karl Schneller“: zahlreiche Werke von Schneller selbst, aber auch Bücher von anderen Autoren, die Schneller zumindest einmal kurz erwähnen – diese sind aber zum Großteil militärlastig und beschäftigen sich mit diversen Feldzügen und Planungen von Schneller.

Publikationen von Schneller gesucht über digitalisiertedrucke.de

➔Kein Ergebnis.

Suche über ZVAB

→Klassisches Angebot der Werke Karl Schnellers, eines („Gedichte und Gestalten“, 1925) sogar signiert.

Quelle:

http://www.zvab.com/basicSearch.do?anyWords=&author=Schneller%2C+Karl&title=&check_sn=on

Suche über KVK – ‚Karl Schneller‘

- Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt.Staatsarchiv Freiburg, D 180/2 Nr. 199248, Spruchkammerakten. Die Eckdaten sind aber nicht sonderlich aufschlussreich: „Quellen zur französischen Besatzungszeit. Enthält v.a.: Rechtsgrundlagen und Organisation der politischen Säuberung; Hinweise auf Einzelfälle; Bodenreform (soweit als Teil der Entnazifizierung anzusehen). 1946-1952“.

Quelle: [http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/view-](http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/view-title/index.php?katalog=DIGIBIB&url=http%3a%2f%2fwww%2edeutsche%2ddigitale%2dbibliothek%2ede%3a80%2fitem%2fh5URUT65HV5CHQWIARTOO4JMTRHI4XP6%3fquery%3dsearch%5fall%253A%2528Schneller%2bKarl%2529%26offset%3d0%26rows%3d20%26viewType%3dlist%26firstHit%3dPTZBMXTXEQIJZH44MZACUE6YIK2FDVN4%26lastHit%3dlasthit%26hitNumber%3d9&showCoverImg=1)

[title/index.php?katalog=DIGIBIB&url=http%3a%2f%2fwww%2edeutsche%2ddigitale%2dbibliothek%2ede%3a80%2fitem%2fh5URUT65HV5CHQWIARTOO4JMTRHI4XP6%3fquery%3dsearch%5fall%253A%2528Schneller%2bKarl%2529%26offset%3d0%26rows%3d20%26viewType%3dlist%26firstHit%3dPTZBMXTXEQIJZH44MZACUE6YIK2FDVN4%26lastHit%3dlasthit%26hitNumber%3d9&showCoverImg=1](http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/view-title/index.php?katalog=DIGIBIB&url=http%3a%2f%2fwww%2edeutsche%2ddigitale%2dbibliothek%2ede%3a80%2fitem%2fh5URUT65HV5CHQWIARTOO4JMTRHI4XP6%3fquery%3dsearch%5fall%253A%2528Schneller%2bKarl%2529%26offset%3d0%26rows%3d20%26viewType%3dlist%26firstHit%3dPTZBMXTXEQIJZH44MZACUE6YIK2FDVN4%26lastHit%3dlasthit%26hitNumber%3d9&showCoverImg=1)

- Sonst keine weiter neuartigen Ergebnisse.
-

Lehmans Adressverzeichnis

- 1878 (Geburtsjahr Karl Schnellers) kein Eintrag über die Familie Schneller vorhanden.
- 1879-1880 ist die Familie, verzeichnet unter Hauptmann Arnold Schneller, wohnhaft in der Strohgasse 4 im 3. Bezirk.
- Mit der Ausgabe 1881 ist die Familie unter der Adresse Mechelgasse 2, 10. Bezirk verzeichnet, das bis inklusive der Ausgabe von 1884.
- In den Ausgaben 1885-1888 finden sich keine Einträge.
- 1889 – 1892 (Ausgaben) hält sich die Familie direkt im Arsenal auf, 10. Bezirk. Die Berufsbezeichnung des Vaters wandelt sich vom Major/Kommandant der Artillerie Kadettenschule zum Oberstleutnant bei der Artillerie ab 1892.
- Mit der Ausgabe 1893 – 1898 in der Jacquingasse 7, 3. Bezirk.
- 1899 – 1904 (Ausgabe) keine Einträge.
- Ab 1905 bis 1907 taucht der Sohn als eigenständige Persönlichkeit im Verzeichnis auf. Karl, Oberstleutnant des Generalstabes, wohnt in diesen Jahren im Nordtrakt der Roßauer Kaserne.
- 1908 und 1909 findet sich nur der Vater Arnold im Verzeichnis, nicht aber der Sohn.
- 1910 ist Karl Schneller Generalstabshauptmann, wohnt in der Eslarngasse 10, 3. Bezirk
- 1911-1913 Ist Karl Schneller wohnhaft in der Unteren Weißgärberstraße 61, 3. Bezirk

- 1914 findet sich kein Eintrag, weder von den Eltern, noch von Karl Schneller.
- 1915-1929 wohnt Karl Schneller (zu diesem Zeitpunkt Major des Generalstabs, V.K.) in der Unteren Weißgärberstraße 43, 3. Bezirk.
- Die Wohnsituation bleibt bis zu seinem Tod 1942 dieselbe, Untere Weißgärberstraße 43. Ab 1930 firmiert Schneller als General im Ruhestand. Ab 1932 Telefonanschluss (U-18-7-82) (beim letzten Eintrag 1942 steht aber nicht Schneller im Verzeichnis, sondern seine Gattin Marie)
- Das Verzeichnis endet 1942, sein Sohn Otto wäre in diesem Jahr 32 Jahre alt. Lehmanns Adressbuch findet aber nur einen Ing. Otto Schneller, der um 1940 bereits im Ruhestand ist. Kann also rechnerisch betrachtet nicht sein Sohn sein.

3. Rechercheweg

Im Zuge der Anfrage an die MA8 wurden über einen Link auf der Stadt Wien-Seite (<http://www.wien.gv.at/kultur/archiv/nutzung/forschung/personen.html>) noch weitere Recherchemöglichkeiten entdeckt.

- 1) Friedhöfe Wien → wesentliche Erkenntnis: richtige Person, die Namen der Ehefrau und des Sohne stimmen überein. Sein einziger Sohn Otto verstarb 1999 und ist mit seinen Eltern im selben Grab bestattet, am Friedhof Grinzing.

Verstorbenensuche

Daten | Suchergebnis | Details



Titel										
Vorname	Karl									
Nachname	Schneller									
Künstlername										
Geburtsdatum										
Lebensalter	64									
Sterbedatum										
Bestattungsdatum	01.05.1942									

Friedhof	Grinzing									
Gruppe	24									
Reihe	4									
Nummer	26									
Grabnutzungsrecht bis	auf Friedhofsdauer									

Weiters in diesem Grab bestattet	<table> <thead> <tr> <th>Name</th> <th>Geburtsdatum</th> <th>Lebensalter</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schneller Maria</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Schneller Otto</td> <td>21.12.1910</td> <td>89</td> </tr> </tbody> </table>	Name	Geburtsdatum	Lebensalter	Schneller Maria			Schneller Otto	21.12.1910	89
Name	Geburtsdatum	Lebensalter								
Schneller Maria										
Schneller Otto	21.12.1910	89								

- 2) Familia Austria – Datensammlungen: Kein Ergebnis zu Karl Schneller.

Quelle: <http://familia-austria.at/daten.php>

3) MA8: Anfrage am 23.10.2013 geschickt. Ergebnis:



Frau
Judith Rosenkranz
Boschstraße 41/4
1190 Wien

MA 8 – B-MEW - 806821/2013

06.11.2013

Sehr geehrte Frau Rosenkranz,

in den im Wiener Stadt- und Landesarchiv verwahrten historischen Wiener Meldeunterlagen konnten zu Ihrer Anfrage die folgenden Daten ermittelt werden.

Karl SCHNELLER, geboren 19.4.1878 in Wien, römisch katholisch, Staatsbürgerschaft: Österreich

4.1.1930 – 24.4.1942: 3., Untere Weissgerberstraße 43/3/16
vermerkte Gattin: Marie, geborene Haselberger, geboren 15.3.1889 in Kirchdorf,
Karl Schneller ist am 24.4.1942 in Wien gestorben.

Sachbearbeiter:
Andreas Benesch
Tel.: (+43 1) 40 00-84885

Mit freundlichen Grüßen
Für die Abteilungsleiterin:

(Dr. Michaela Laichmann MAS)
Oberarchivrätin
elektronisch gefertigt

Auskunft bei MA8 direkt: Keine Vermögensentziehung-Anmeldeverordnung durchgeführt = keinen Antrag auf Restitutionsen gestellt!

Wer wohnte mit der Ausgabe Lehmanns 1941 noch in dem Haus „Weißgärberstraße 43“?



Quelle: <http://www.digital.wienbibliothek.at/wbrobv/periodical/pageview/261050>

Nach der (eher unfreundlichen) Auskunft eines Mitarbeiters des Wiener Landes- und Stadtarchives ist es nicht möglich, für alles Jahre nachzuprüfen, wer in einem Haus gewohnt hat. Die einzige Möglichkeit die sich böte, wären die einigen wenigen Ausgaben in Lehmanns Adressverzeichnis – hier sind für ein paar Jahre die jeweiligen Parteien eines Hauses aufgelistet.

4. Rechercheweg

Ergebnis Suche Literaturhaus (online):

Bücher

(insgesamt 17 Datensätze)

- Schneller, **Ahasver**. Dramatisches Gedicht in einem Vorspiel und 4 Aufzügen. © 1982 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Augenblicke, nicht verweht**. Gedichte. © 1980 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Beglückende Schau**. Gedichte. 1985 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Bruder Tier**. Zwei Fabeln, Gedichte und eine Erzählung. 1988 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Der Jugend von anno dazumal zugeeignet**. © 1994 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Der Menschheit Fluch**. Gedichte wider den Ungeist des Krieges. © 1981 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Der Ruf der Freiheit und andere Erzählungen**. Im Anhang die historischen Abhandlungen
Karl: "Lemberg noch in unserem Besitz" und "Als Österreich-Ungarn zusammenbrach". 1995 [Info](#)
- Schneller, **Die Flöte des Pan**. Gedichte. © 1993 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Gefangenschaft**. Ein Buch Sonette. © 1978 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Gesänge um den Tod, das Leben und die Liebe**. © 1983 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Im ewigen Strom**. Gedichte. 1987 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Oktober**. Historie in drei Akten (acht Bildern). 1986 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Sag ja zum Leben**. Gedichte. © 1990 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Thermidor**. Der Untergang Robespierres. Ein Prolog und neun Bilder. © 1984 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Verlorene Sprache**. Gedichte. © 1989 [Info](#)
Karl:
- Schneller, **Verlorener Glaube?** Gedichte aus Österreichs Zwischenkriegszeit. © 1992 [Info](#)
Karl:
- Zeitgeschichten**. Autobiographien zur Alltags- und Sozialgeschichte Österreichs 1914 - 1938.
1992 [Info](#)

Bücher Periodika

Periodika

(insgesamt 1 Datensätze)

Heimatland. Jg. 31; 1986; 3/4 [Info](#)

Bücher Periodika

5. RECHERCHEWEG – Zusammentragen der Artikel von Schneller durch Kollegen und mich

Arbeiterzeitung

Die Idee.

Raum für das Richtige!
 Ueber das Richtige,
 Schwankende, Flüchtige,
 Lust oder Weh,
 hebt sich ein Bleibendes,
 Schaffendes, Treibendes,
 Ewigkeit Schreibendes:
 herrscht die Idee.

Trostlicht der Reinigung,
 Schmelzglut der Reinigung,
 Fadel der Einigung,
 feurig gedacht,
 Menschen gestaltet du,
 Völker entfaltet du,
 Welten verwaltest du,
 Sonne der Macht.

Daß nicht im Kläglichen,
 drückend Alltäglichen,
 kaum noch Erträglichem
 Tatkraft vergeh',
 weise den Tüchtigen
 Wege zum Richtigen;
 fort aus dem Nüchternen
 führ uns, Idee!

Karl Schneller.

12.3.1933, Seite 19:

Der Rebell

Was galt ihm die Krone?
 Er kannte sein Fell.
 Es lag ihm im Blute:
 er war ein Rebell.

Er trohte den Göttern:
 ihr habt mich verkürzt;
 und ward zu den Spöttern
 und Fluchern gestürzt.

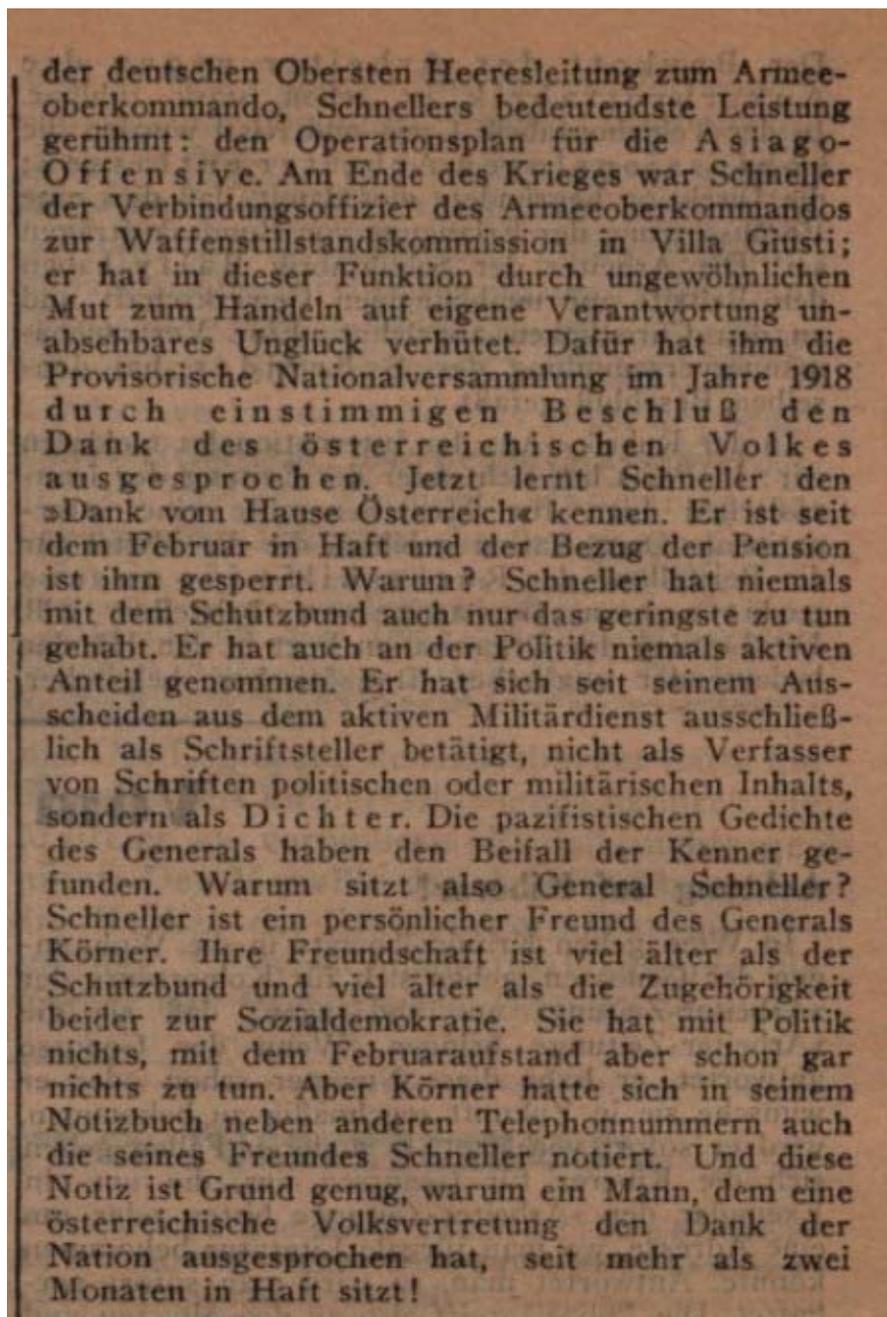
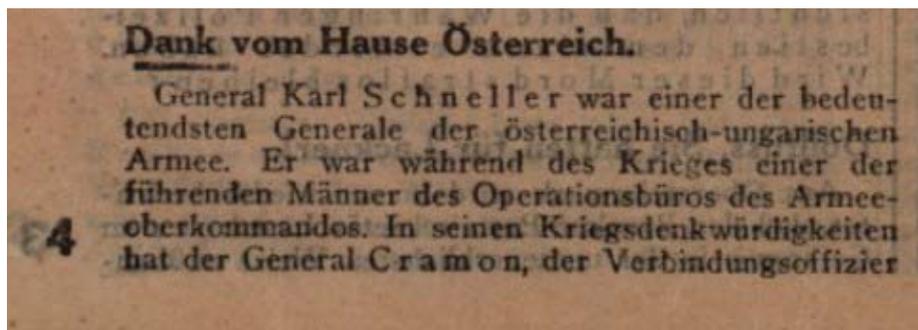
Was galt ihm der Kerker?
 Er wuchs mit der Schmach.
 Sein Wille war stärker,
 die Kette zerbrach.

Für Tausende trug er
 die Fadel voran,
 die Götter erschlug er,
 sein Morgen brach an.

Nun stand er im Lichte
 beherrschend und hell.
 So schuf er Geschichte:
 er war ein Rebell.

Karl Schneller.

22.4.1934, Seite 4



27.5.1934, Seite 1

Enthaltungen.

Nachdem in der Woche vor Pfingsten einige hundert Schutzbündler enthaftet worden waren, sind nunmehr auch die Genossen Breitner, Ellenbogen, Emmerling, Renner, Sever, Schneidmahl und Weigl, die Generale Mayer und Schneller und der Magistratsdirektor Dr. Hartl aus dem Landesgericht, der Gemeinderat Dr. Friedjung aus dem Konzentrationslager in Wöllersdorf entlassen worden sein. Die Stadträte Weber und Speiser sollen wohl aus dem Landesgericht entlassen, aber dem Polizeigefängnis auf der Rossauer Lände überstellt worden sein. Sehr bezeichnend ist, daß keine österreichische Zeitung über diese Enthaltungen eine Mitteilung gebracht hat; offenbar dürfen sie darüber keine Nachrichten bringen. Den Grund für die Enthaltungen haben wir in unserer Ausgabe vom 20. Mai mitgeteilt: Finanzminister Buresch verhandelt in Genf über die Herabsetzung der Zinsen, die Österreich den ausländischen Gläubigern bezahlen muß, und über die Verlängerung der Tilgungsfristen für die Anleihe. Um also die Stimmung im Ausland für die Konvertierung zu verbessern, erfolgt die Enthaltungsaktion. Die überwiegende Mehrheit der Partei- und der Gewerkschaftsfunktionäre werden ebenso wie die überwiegende Mehrheit der Schutzbündler nach wie vor in Haft behalten.

Keine Ruhe in Österreich, bis der letzte Schutzbündler, der letzte Partei- und Gewerkschaftsfunktionär befreit ist!

10.6.1934, Seite 5:

Von unseren Gefangenen.

Selbstmord im Konzentrationslager.

Am 30. Mai hat der Ottakringer Gemeinderat Swoboda im Konzentrationslager Wöllersdorf einen Selbstmordversuch unternommen, indem er Tintenstifte schluckte! Er wurde in das Spital gebracht; doch war sein Leben nicht mehr zu retten. Dem Genossen Swoboda war in den Februartagen seine Wohnung im Ottakringer Arbeiterheim völlig zerschossen worden, so daß er seine ganze Habe verlor und seine Frau und seine drei Kinder ohne Obdach in bitterer Not waren. Trotzdem wurde der so hart getroffene Mann, den man keiner strafbaren Handlung beschuldigen konnte, da man ihn ja sonst vor Gericht gestellt hätte, in das Konzentrationslager geschleppt. Diesem Übermaß an Schicksalsschlägen fühlte er sich nicht gewachsen und hat darum seinem Leben ein Ende gemacht. Als das bekannt wurde, traten die sozialdemokratischen Mitgefangenen Swobodas in einen demonstrativen Hungerstreik, der einen Tag lang dauerte.

Heraus mit unseren Gefangenen!

Genosse Leopold Rister, der Bezirksvorsteher von Margarethen, hat sich im Gefängnis den Tod geholt. Wenige Tage nach seiner Enthaltung ist er gestorben. Stadtrat Linder und Abgeordneter Viktor Stein mußten aus dem Gefängnis in das Allgemeine Krankenhaus überführt werden. Die Nachricht, daß Sever und Dr. Friedjung enthaftet worden seien, war unrichtig. Sever, der 68 Jahre alt ist, durch das Bombardement des Ottakringer Arbeiterheims seine Frau und seine Habe verloren hat, sitzt immer noch im Landesgericht. Friedjung, der mit dem Schutzbund und dem Aufstand nichts zu tun gehabt hat, wurde nur deshalb, weil er Obmann der Sozialistischen Ärzte war, in Wöllersdorf festgehalten. Anton Weber, den die hervorragendsten Städtebauer Englands nach England eingeladen haben, kann

dieser Einladung nicht folgen; er ist zwar vom Landesgericht enthaftet, aber in das Konzentrationslager Wöllersdorf gebracht worden. Der General Schneller, der nie Parteifunktionär war und niemals etwas mit dem Schutzbund zu tun hatte, wurde nur deshalb, weil er ein persönlicher Freund des Generals Körner ist, gleichfalls nach seiner Entlassung aus dem Landesgericht ins Konzentrationslager Wöllersdorf gebracht. Auf freien Fuß gesetzt wurden in der letzten Zeit Witternigg, Schärf, Eisinger und Maurer.

Hungerschrei aus Stein.

Aus Stein wird uns gemeldet, daß die Schutzbündler, die in dem Kerker von Stein sitzen, Hungerqualen leiden.

Die dürftige Sträflingsnahrung ist in der letzten Zeit noch verschlechtert worden. Die eingekerkerten Schutzbündler bekommen nicht genug zu essen. Sie leiden ständig Hunger.

Die eingekerkerten Schutzbündler sind zumeist Arbeitslose, die wahrlich nicht verwöhnt sind. Trotzdem klagen selbst die alten Männer unter ihnen über die ungenügende Ernährung. Wie erst die Jungen!

In Versammlungen beteuern die Dollfuss und Starhemberg, daß sie vor den Schutzbündlern, die um ihrer Gesinnung willen tapfer gekämpft haben, Achtung haben. Sie betätigen diese Achtung, indem sie die besiegten und gefangenen politischen Gegner hungern lassen!

Dem Auslande gegenüber beteuern die Dollfuss und Fey, daß sie ihre besiegten Gegner mit christlicher Milde behandeln. Die Hungerschreie aus dem Kerker von Stein kennzeichnen ihre Milde, ihr Christentum!

Heraus mit unseren Gefangenen! Keine Ruhe in Österreich, ehe nicht der letzte Schutzbündler befreit ist!

24.6.1934, Seite 7:

Der Zwangsaufenthalt befristet?

Den im Konzentrationslager Wöllersdorf Internierten ist es durch Hungerstreik und andere Demonstrationen namentlich gelungen — wohl auch unter dem Eindruck des Selbstmordes Poschs —, eine Befristung ihrer Internierung durchzusetzen. Es heißt, daß die Stadträte Speiser und Weber sowie General Schneller bis zum 20. Juli, der Abgeordnete Leuthner bis zum 4. August in Wöllersdorf gehalten werden sollen.

12.08.1934, Seite 5 (General Schneller):

Vom Tage.

Massenverhaftungen von Sozialisten — ein Ablenkungsmanöver!

Die Sozialisten und Kommunisten, die in Massen — mehr als 3000 in Österreich — um den 22. Juli herum verhaftet worden sind, wurden in den letzten Tagen zum größten Teil wieder in Freiheit gesetzt. Es erscheint nunmehr zweifellos, daß diese Präventivaktion für den 1. August in ihrem Ausmaß und in ihrem Zeitpunkt — zehn Tage vor den befürchteten Unruhen! — einen Bestandteil des Naziputschplanes vom 25. Juli gebildet hat. Polizeidirektor Steinhäusl, der diese Aktion leitete, wollte durch die Massenverhaftung von Sozialisten die Polizei beschäftigen, um ihre Aufmerksamkeit von den Putschvorbereitungen der Nazi abzulenken.

Von unseren Gefangenen.

Am 3. August meldete das englische Reuterbüro, daß Genosse Seitz und die anderen Mitglieder des Parteivorstandes enthaftet worden seien. Tschechoslowakische Blätter meldeten, daß auch General Körner, Major Eifler und Hauptmann Löw enthaftet werden sollen. Einige große ausländische bürgerliche Zeitungen, die für den Austrofaschismus Sympathie haben, überschütteten die Regierung Schuschnigg mit Lob und Anerkennung für diesen Akt der Versöhnlichkeit. Am nächsten Tage mußten sie kleinlaut feststellen, daß die ganze Nachricht nicht wahr war. Statt dessen wurden neuerlich viele Genossen, unter ihnen auch Schneidmahl und General Mayer nach Wöllersdorf eingeliefert. Die Stadträte Speiser und Weber, denen ihre Entlassung aus Wöllersdorf für Ende Juli in Aussicht gestellt worden war, sind noch immer im Konzentrationslager. Weber mußte wegen Furunkulose, einer spezifischen Gefängniskrankheit, in das Rainerspital überführt werden. Am skandalösesten aber ist, daß, wie uns gemeldet wird, auch General Schneller, der niemals Funktionär der Partei gewesen ist und niemals mit dem Schutzbund auch nur das geringste zu tun

hatte, noch immer in Wöllersdorf zurückbehalten werden soll. Genosse Robert Danneberg mußte wegen einer Kieferhöhlenentzündung aus dem Landesgericht in das allgemeine Krankenhaus gebracht werden. Auch Julius Braunthal mußte in das Spital gebracht werden, um operiert zu werden.

Die Haltung der Exekutive während der Putschkämpfe

war keineswegs so untadelig, wie das in den offiziellen Berichten dargestellt wird. Insbesondere in Graz ist es zu ernststen Militärmeutereien gekommen. In Steiermark und Kärnten wurden daher vornehmlich burgenländische Truppen eingesetzt.

Verwirrung unter den Wiener Gemeindemieter.

Knapp vor dem 1. August wurde in fast allen Gemeindehäusern eine vom Vizebürgermeister Kressé unterzeichnete Verlautbarung angeschlagen, in der in vertracktem Amtsdeutsch erklärt wurde, daß am 1. August unbedingt wieder der alte Mietzins entrichtet werden muß. Aus der Verlautbarung schien weiter hervorzugehen, daß Arbeitslose die Mietzinserrhöhung nicht zu zahlen brauchen. Diese Verlautbarung stiftete große Verwirrung unter den Gemeindehausmieter und große Aufregung unter den Hausverwaltern der Gemeinde an, die davon nichts wußten. Als sie sich im Wohnungsamt erkundigten, wurde ihnen erklärt, daß es sich um eine Mystifikation von unbefugter Seite handle.

Ein Mieterobmann soll delogiert werden.

Dem Mieterobmann Weiß von der Wohnhausanlage Rasenstadt (Favoriten) wurde wegen seiner oppositionellen Haltung in der Mietenfrage die Wohnung gekündigt und der Delogierungsauftrag zugestellt. Die Delogierung selbst konnte bisher infolge der entschiedenen Haltung der übrigen Bewohner der Hausanlage verhindert werden.

01.09.1934, Seite 6:

Wie man uns behandelt.

Von unseren Gefangenen.

Der Bürgermeister Genosse Seitz ist im Sanatorium Außersperg um nichts besser daran als im Landesgericht. Im Gegenteil, die Absperrung ist womöglich noch strenger. Drei Detektive bewachen seine Tür. Der Unterschied gegenüber dem Landesgericht besteht nämlich darin, daß sich Seitz die Kosten dieses Gefängnisses selbst bezahlen soll, wozu ihm freilich die Mittel fehlen. Sogar die drei Detektive, die ihn bewachen, soll Seitz selbst bezahlen! Von den übrigen Parteivorstandsmitgliedern sind Paul Richter, Oskar Hiemer, Gabriele Proft und Helki Postranetzky noch immer im Landesgericht. Ihre Untersuchungshaft, bei der in Wirklichkeit gar nichts untersucht wird — die Untersuchung ist nur ein Vorwand, sie gefangen zu halten — dauert nun schon mehr als ein halbes Jahr! Robert Danneberg ist wegen einer Kieferhöhlenentzündung im Spital und soll dann ins Landesgericht zurückgebracht werden. Sever ist auf der psychiatrischen Klinik! Der General Körner, dessen Gesundheitszustand sich in der letzten Zeit bedenklich verschlechtert hat, Major Eißler und Hauptmann Löw sind gleichfalls noch immer im Landesgericht. Der General Schueller wird immer noch in Wöllersdorf gefangen gehalten, obwohl er, wie wir schon einmal festgestellt haben, niemals Parteifunktionär war und nie mit dem Schutzbund auch nur das geringste zu tun gehabt hat. Julius Brauntal ist wegen einer Kehlkopfoperation im Spital und dann zu acht Monaten Wöllersdorf verdonnert worden. Grund: Die Polizei rächt sich an ihm dafür, daß er sie vor sieben Jahren wegen der Schlachtereier am 15. Juli in legal erschienenen, nicht konfiszierten Zeitungsartikeln angegriffen hat! In Graz werden immer noch Machold, Rückl und Oberzaucher im Landesgericht gefangen gehalten. Natürlich ist auch diese Untersuchungshaft ein Schwindel; eine Anklage wird man nie zu erheben wagen!

Die Entlassung aus dem Konzentrationslager Wöllersdorf

geht nicht etwa so vonstatten, daß die Entlassenen in ihren Heimatsort zurücktransportiert werden; sie werden vielmehr vor das Lager gestellt, unbekümmert darum, ob sie einen Groschen Geld in der Tasche haben oder nicht. Das trifft insbesondere Leute aus entfernteren Provinzgegenden oft sehr schwer. Es ist schon vorgekommen, daß sich aus Wöllersdorf entlassene Häftlinge bis nach Tirol durchbetteln mußten!

wortführer der Gemeindehausmipagne gewesen war, der bekanntlich Bürgermeister Winter seine Unschuldigkeithätte. Man wird ja jetzt sein Wort einhalten.

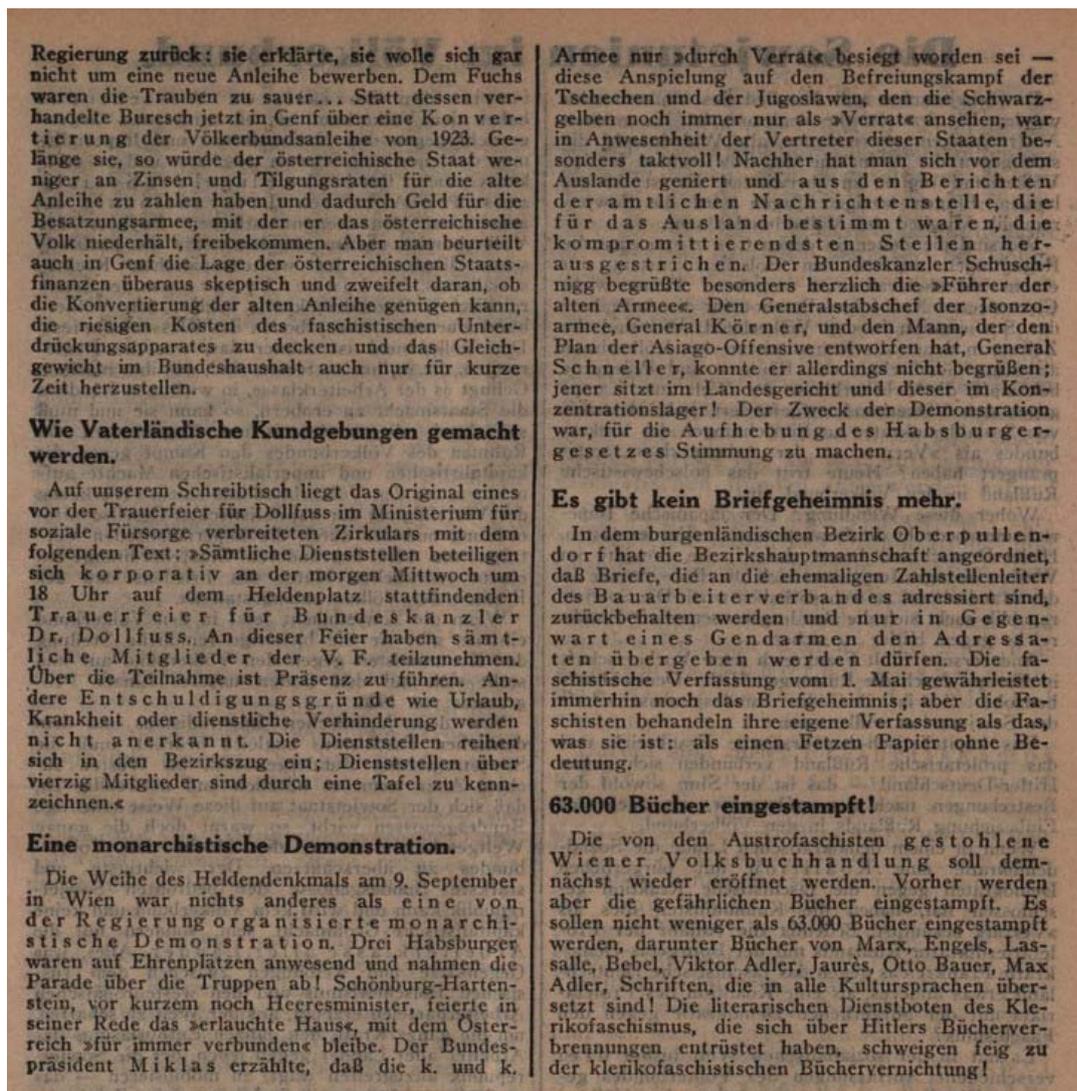
Das Arbeitslosenamt verläßt Bestätigung der »A.-Z.«!

Ein junger Arbeitsloser aus St. Kolportage der »Arbeit« ein paar Wochen Polizeiarbeit. Als er wieder frei ging, in das Arbeitsamt, um wieder seine Unterstützung zu beziehen, von ihm eine Bestätigung über seine Tätigkeit, den Vertrieh der »Arbeit« Arbeitslose erwiderte, daß das die Tätigkeit gewesen sei, daß er da habe. »Ja, bringens darüber Bestätigung vom Z.-K. (Zentralbeharrte man auf dem Arbeitsamt den Mann zur Denunziation ver wirklich nur weltfremder Amtss hat der Arbeitslose seine U verloren.

Schwindelnachrichten über reichischen »Marxisten«.

Die klerikalen »Neuen Züricher« haben Enthüllungen über die »Unkeith der österreichischen »Marxisten«, die auch von österreichischen Konferenzen erzählt, die am 1. in Brünn, in Budweis, im Hotel »Astor« stattgefunden hätten. Da wird er Adler, Vandervelde, Scher Konferenzen teilgenommen hat möglichen Vorbereitungen getroffen, daß auch Kommunisten daran teil daß Beziehungen zu den Nazis seien und dergleichen mehr. Wir alle diese Nachrichten erlogen sind. Weder am Dold in Budweis, noch im Hotel »Astor« solche oder ähnliche Konferenzen. Alles, was da erzählt wird, ist wahrscheinlich das Phantasie irgend eines Spitzels, der bemüht hat, über die wirklichen österreichischen Sozialisten etwas zu seinen Vorgesetzten die Produkt geliefert hat.

15.09.1934, Seite 4 (siehe „Eine monarchische Demonstration“):



29.09.2013, Seite 5 (siehe Enthaltungen und Entlassungen):

in der Kammer neben mehr als zehnmals soviel Vertretern der landwirtschaftlichen Unternehmer gar nichts bedeuten. Im übrigen aber werden die Landarbeiter in der berufsständischen Organisation durch ihre Aufpasser und Antreiber vertreten sein! So sieht die berufsständische Organisation in der Praxis aus!

Arbeit gegen Sowjetrußland.

Die Böhler-Werke in Kapfenberg und Schöller-Bleckmann in Ternitz erzeugen Stahlrohre für Geschütze und Gewehre, die nach Japan und in die Mandschurei geliefert werden. Da Österreich nach dem Friedensvertrag Waffen für das Ausland nicht erzeugen darf, werden die Rohre zerlegt geliefert und erst in Japan zusammengeschweißt.

Schuschnigg gegen arme Kinder.

Dieser Tage sollte ein Transport von dreißig Kindern notleidender Februarkämpfer in die Schweiz abgehen. Die Unterbringung der Kinder in Schweizer Familien war für drei Monate gesichert. Im letzten Augenblick vor der Abreise hat die Regierung den Kindertransport verboten.

Warum man verhaftet wird.

Vor kurzem sind der alte Präsident der »Naturfreunde«, der siebzehnjährige Leopold Happisch, und die Naturfreundefunktionäre Heller und Ehrenstein verhaftet worden. Happisch und Heller wurden bald wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Versöhnlerpresse — das »Kleine Blatt«, der »Luzerner Anzeiger«, das »Luzerner Tagblatt« — hat angedeutet, daß die Verhaftung auf Betreiben der Liquidatoren der »Naturfreunde« erfolgt ist, die das Ende der Liquidation durch Übergabe des Vereinsvermögens an die »Bergfreunde« verhindern wollen, weil es ihnen darum zu tun ist, das Vermögen weiter für ihre eigene Tasche zu liquidieren!

Enthaltungen und Verhaftungen.

General Karl Schneller ist endlich aus Wöllersdorf entlassen worden. Er war volle sieben Monate in Haft, obwohl er mit dem Aufstand nie das Geringste zu tun hatte, niemals Funktionär oder

Berater des Schutzbundes, niemals Funktionär der Partei gewesen ist. Daß der General, der zu den berühmtesten Offizieren der alten Armee gehört hat und dem im Herbst 1918 die Nationalversammlung durch einstimmigen Beschluß den Dank des österreichischen Volkes ausgesprochen hat, weil er, vom alten Armeekommando zu den Waffenstillstandsverhandlungen entsendet, durch Handeln auf eigene Verantwortung Hunderttausende vor der Gefangennahme, die Alpenländer vor der Verwüstung gerettet hat, volle sieben Monate ohne jeden Grund gefangen gehalten wurde, gehört zu den ärgsten Skandalen des faschistischen Regimes. — Dem Genossen Stadtrat Weber, der seit Monaten krank im Spital lag, wurde endlich erlaubt, sich in häusliche Pflege zu begeben. Genosse Brandeis, der Obmann der Kriegsbeschädigten, ist gegen Kautions enthaftet worden. Auch Hella Postranetzky und Abgeordneter Horvatek wurden enthaftet; allerdings wurde Genossin Postranetzky nach ihrer Enthaftung durch das Gericht der Polizei überstellt, wo sie noch immer sitzt. Andererseits ist die Genossin Rosa Jochmann verhaftet worden. Die Genossin Jochmann ist das einzige Mitglied des Parteivorstandes, dem es gelungen ist, sich die ganze Zeit seit dem Februar in Österreich aufzuhalten, ohne von der Polizei erwischt zu werden. Sie wurde wegen illegaler Arbeit zu sechs Wochen Arrest verurteilt und soll dann dem Landesgericht überstellt werden. Da sie im Gefängnis Wiener Neustadt menschenunwürdig untergebracht und behandelt wurde, hat sie durch einen Hungerstreik durchgesetzt, daß sie eine anständige Zelle bekam.

Lumpen machen Karriere ...

Der Adjutant, den sich Starzenberg in seiner Eigenschaft als Sportkommissär zugelegt hat, ist ein Stabshauptmann Winkler. Dieser Winkler war bis etwa 1929 Vertreter der Assicurazioni Generali in Wiener Neustadt. Er mußte wegen Unterschlagungen entlassen werden. Die Gesellschaft hat die gerichtliche Anzeige nur deshalb nicht erstattet, um kein Aufsehen zu erregen, weil das das Versicherungsgeschäft schädigt. — Ein gewisser Lorant ist jetzt Leiter der Vaterländischen Front Wien-Josefstadt. Im Jahre 1919 war er Offizier der Roten Armee in Ungarn. Die Staatsbürgerschaft dieses vaterländischen Herrn ist fraglich!

20.10.1934, Seite 6:

Heraus mit unseren Gefangenen!

Anklagen oder freilassen!

Im Landesgericht II in Wien sitzen immer noch Major Eifler, Hauptmann Löw und die Kreis- und Bezirksführer des Schutzbundes in Untersuchungshaft. Nach achtmonatiger Dauer ist die Untersuchung natürlich längst abgeschlossen. Gälte noch das Gesetz in Österreich, so hätte man die Verhafteten längst entweder auf freien Fuß setzen oder in öffentlicher Gerichtsverhandlung anklagen müssen. Die Willkürherrschaft des Faschismus tut weder das eine noch das andere. Sie wagt es nicht, in öffentlicher Verhandlung die Anklage zu erheben. Aber sie läßt, um Recht und Gesetz unbekümmert, die Genossen trotzdem nicht frei. Offenbar wird die Untersuchungshaft zu dem Zwecke benützt, durch ihre Dauer die Verhafteten vielleicht doch moralisch zu zermürben. Die Faschisten haben dem Major Eifler nicht nur die Enthaltung, sondern auch eine Anstellung angeboten, wenn er unter den Schutzbündlern für die faschistische Diktatur werben wolle. Weil er nicht zum Verräter werden wollte, müssen er und seine Kameraden weiter-

sitzen. Die Untersuchungshaft ist ein Mittel der Erpressung geworden. Auch der General Körner ist in den Schutzbündprozeß hineingezogen worden und wird immer noch in Haft gehalten, obwohl er seit sechs Jahren mit der Schutzbündführung nichts mehr zu tun hatte. Man hat den General Schneller sieben Monate in Haft gehalten, obwohl er mit dem Schutzbund überhaupt nie verbunden war, man hält ebenso grundlos den General Körner immer noch in Haft. Die Faschisten beweisen damit nur, daß sie auch nach achtmonatiger Untersuchung von den Kommando-Verhältnissen im Schutzbund gar nichts wissen. Mit der Infamie paart sich eine für die beste Polizei der Welt blamable Ignoranz.

Verschlechterung in Wöllersdorf.

Die Lage unserer Gefangenen in Wöllersdorf, die vor einigen Monaten noch erträglich war, wird immer schlechter. Die Säle sind überfüllt; wo früher 80 Männer untergebracht waren, müssen jetzt 160 schlafen. Die Lüftung der überfüllten

Keine sonstigen Ergebnisse bei Recherche im Literaturhaus (vor Ort) und im Verein für Geschichte der Arbeiterbewegung!

6. Rechercheweg

Datenbanken-Suche

Quellen-Ergebnis von „Biographie-Portal“:

W.: 1916, mancò un soffio. Diario inedito della Strafexpedition dal Pasubio all'Altopiano dei 7 Comuni, hrsg. von G. Pieropan, 1984; Kriegsberr, in Streffleur; Beitr. über das Ende Österr.-Ungarns in Tagesztg.; Tagebücher, Manuskript, KA Wien; usw. Ged.: Ged., 1920; Gesichte und Gestalten, 1925; Im ewigen Strom, 1936, Neuaufl. (1987); Gefangenschaft. Ein Buch Sonette, hrsg. von K. R. Stadler, 1978 (mit Biographie und Bild); Augenblicke, nicht verweht, (1980); Der Menschheit Fluch. Ged. wider den Ungeist des Krieges, (1981); Gesänge um den Tod, das Leben und die Liebe, (1983); Beglückende Schau, (1985); Ged. in Tagesztg. und Z., u. a. in Die Muskete, und Sammelbde.; usw. Dramen; Ahasver, (1982); Thermidor, (1984); Oktober, (1986).

L.: Neues Wr. Journal vom 20. 4. und 1. 5. 1924; Arbeiter-Ztg. vom 28. 2. 1926; L. Jedlicka, in: Österr. Akad. der Wiss. Anzeiger, phil.-hist. Kl. 113, 1976, bes. S. 152ff.; Giebisch–Gugitz: Jb. der Wr. Ges., 1929; Kosch; Kürschner, 1939; Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18, 3–4, 6–7, 1932–38; K. Mayer, Die Organisation des Kriegspressequartiers beim k. u. k. AOK . . . 1914–18, phil. Diss. Wien, 1963, S. 33f.; B. Kreisky, in: Werk und Widerhall, hrsg. von N. Leser, (1964), S. 227; O. Regele, Gericht über Habsburgs Wehrmacht (1968), s. Reg. (mit Bild); L. Jedlicka, in: Beitr. zur neueren Geschichte Österr., 1974, S. 455ff.; E. Glaise v. Horstenau, Ein Gen. im Zwielflicht. Die Erinnerungen . . . , hrsg. von P. Broucek, 1 (= Veröff. der Komm. für Neuere Geschichte Österr. 67), 1980, s. Reg.; G. Artl, Die österr.-ung. Südtiroloffensive 1916 (= Militärgeschichtl. Diss. österr. Univ. 2), 1983, bes. S. 27ff.; A. Magaziner, Die Bahnbrecher, (1985), S. 89ff. (mit Bild); R. Jirka, Hdb. der Grabstätten von Persönlichkeiten auf dem Grinzinger Friedhof zu Wien, 1986, S. 200f.; P. Broucek, in: St. Germain 1919 (= Wiss. Komm. zur Erforschung der Geschichte der Republik Österr. Veröff. 11), 1989, S. 201ff., bes. 124ff.; H. Kristan, Der Gen.Stabsdienst im Bundesheer der Ersten Republik (= Militärgeschichtl. Diss. österr. Univ. 10), 1990, S. 62, 114, 174; I. Ackerl –f. Weissensteiner, Österr. Personenlex., 1992; A. Elmer, M. Ritter v. Hoen (1867–1940), phil. Diss. Wien, 1992, s. Reg.; G. Enderle-Burcel, Sektionschefs, 1991, Manuskript, Österr. Ges. für hist. Quellenstud., Wien; M. Rauchensteiner, Der Tod des Doppeladlers, 1993, s. Reg.; KA Wien.

→ zusammengestellt von E. Wohlgemuth

Keine Ergebnisse in Germanistik-Online-Datenbank, Bibliography of Linguistic Literature, Digitale Bibliothek Deutscher Klassiker im WWW, German Literature Collections, Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, Literaturwissenschaftliche Rezensionen, OAlster.

Ergebnis auf

[https://univpn.univie.ac.at/+CSCO+00756767633A2F2F66726E6570752E63656264687266672E70627A++/pio/results/142193977E2BFDBDAA/1/\\$5bqueryType\\$3dbasic:pio\\$3b+sortType\\$3drelevance\\$3b+searchTerms\\$3d\\$5b\\$3cAND\\$7ccitationBodyTags:\\$22Karl+Schneller\\$22\\$3e\\$5d\\$3b+searchParameters\\$3d\\$7bNAVIGATORS\\$3dsourcetypenav,pubtitlenav,languagenav\\$28filter\\$3d200\\$2f0\\$2f*\\$29,decadenav\\$28filter\\$3d110\\$2f0\\$2f*,sort\\$3dname\\$2fascending\\$29,yearnav\\$28filter\\$3d1100\\$2f0\\$2f*,sort\\$3dname\\$2fascending\\$29,yearmonthnav\\$28filter\\$3d120\\$2f0\\$2f*,sort\\$3dname\\$2fascending\\$29,monthnav\\$28sort\\$3dname\\$2fascending\\$29,daynav\\$28sort\\$3dname\\$2fascending\\$29,+RS\\$3dOP,+chunkSize\\$3d20,+instance\\$3dprod.academic,+ftblock\\$3d740842+6113+1+113+6000+670831+6001+67](https://univpn.univie.ac.at/+CSCO+00756767633A2F2F66726E6570752E63656264687266672E70627A++/pio/results/142193977E2BFDBDAA/1/$5bqueryType$3dbasic:pio$3b+sortType$3drelevance$3b+searchTerms$3d$5b$3cAND$7ccitationBodyTags:$22Karl+Schneller$22$3e$5d$3b+searchParameters$3d$7bNAVIGATORS$3dsourcetypenav,pubtitlenav,languagenav$28filter$3d200$2f0$2f*$29,decadenav$28filter$3d110$2f0$2f*,sort$3dname$2fascending$29,yearnav$28filter$3d1100$2f0$2f*,sort$3dname$2fascending$29,yearmonthnav$28filter$3d120$2f0$2f*,sort$3dname$2fascending$29,monthnav$28sort$3dname$2fascending$29,daynav$28sort$3dname$2fascending$29,+RS$3dOP,+chunkSize$3d20,+instance$3dprod.academic,+ftblock$3d740842+6113+1+113+6000+670831+6001+67)

[0829+660845+660843+660840,+removeDuplicates\\$3dtrue\\$7d\\$3b+metaData\\$3d\\$7bUsageSearchMode\\$3dQuickSearch,+dbselections\\$3d10000192,+SEARCH_ID_TIMESTAMP\\$3d1385994665716,+fdbok\\$3dN\\$7d\\$5d?accountid=14682](https://www.proquest.com/periodicals-index-online/0829+660845+660843+660840,+removeDuplicates$3dtrue$7d$3b+metaData$3d$7bUsageSearchMode$3dQuickSearch,+dbselections$3d10000192,+SEARCH_ID_TIMESTAMP$3d1385994665716,+fdbok$3dN$7d$5d?accountid=14682) :

The screenshot shows the ProQuest Periodicals Index Online search results for the query "Karl Schneller". The search was performed in the "Standardsuche" mode. The results page displays two entries:

- 1** **Beiträge zur neueren Geschichte Österreichs (Book Review)**
Heinisch, Reinhard R. **Südost Forschungen** 37 (Jan 1, 1978): 248-251.
Literaturangabe **UBW SFX**
- 2** **Unindexed Back Matter**
Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Mitteilungen 82 (Jan 1, 1974).
Literaturangabe **UBW SFX**

Additional interface elements include a search bar with the query "Karl Schneller", a checkbox for "Durch Fachleute geprüft", a results count of "2 Ergebnisse", and various navigation and utility buttons like "Alert erstellen", "RS:", "0 ausgewählte Einträge [Löschen]", "Unter 'My Research' speichern", "E-Mail", and "Drucken".

7. Researchweg – Theodor Kramer Gesellschaft

Rege Vortragstätigkeit Karl Schnellers!:

- 16.11.1931: Sozialistischer Kunstabend, Josefstädterstr. 39, Vortrag aus eigenen Werken, 19:30. (Quelle: der Menschheitskämpfer. Halbmonatsschrift der Religiösen Sozialisten Österreichs. Nr. 20, 5. Jg, Seite 6, 20.10.1931)
- 10.12.1932: Autorenabend, Karl Schneller liest aus „Ahasver“ und „Thermidor“. Wiener Theatergilde-Gruppe für Literatur. 19:45. Bamberger-Saal, Schönbrunnerstr. 26, 5. Bezirk.
- 6.3.1933: Vortragsabend in memoriam Karl Erasmus Kleinert. Karl Schneller (+7 andere) trug aus eigenen Dichtungen vor. 19:00. Staatsbeamten-Kasino, Nibelungeng. 3, 1. Bezirk.
- 7.12.1933: Vorankündigung für den Arbeiterdichterabend am 8.12.1933. Soz. Studenten und Jungfront-Veranstaltung. Es lesen u.a. Willi Mitsch, Karl Schneller, Klara Blum, Adolf Unger. 19:30, Volkshaus Neubau, Zieglergasse Nr. 9.
- 8.1.1934: Deutscher Schriftstellerverband. Landesgruppe Österreich. Schneller (+5 andere Personen, u.a. Felix Rosenthal, Wilhelm Michaelis, Artur Dworzak) liest im Staatsbeamtenkasino. 19:00. (Quelle: Kopie der Einladung)

In der AZ bekommt Schneller gute Kritiken, er wird als Träger echter Begabung beschrieben (AZ 4.11.1933, Seite 5), er habe die reifste Leistung des Abends (bei seinem Vortrag) geboten, „Stimmungsauber“ (AZ 13.12.1933, Seite 7).

Publikationen über Karl Schneller:

- Beitrag (Biographie) über Schneller in: Rentner und Pensionist. 11/1980, Seite 17+11/1989, Seite 15.
- Veröffentlichung „Lied der Republik“ in AZ, 13.3.1928, Seite 5. Geschrieben anlässlich 80 Jahren Märzrevolution 1848.
- Veröffentlichung Gedicht „In großer Zeit“ in: Neue Freie Presse, 10.7.1938, Seite 25 → Publiziert also nach dem Anschluss!
- Veröffentlichung „Tod des Helden“ in: Neues Wiener Tagblatt, Nr. 143, 26.5.1940, Seite 9.
- Lieblingsgedicht-Rubrik: Hans Dobian aus Wien 15 hatte das Gedicht Karl Schnellers, „Reichtum“, im AZ Journal Nr. 41/78, 14.10.1978, als sein Lieblingsgedicht eingereicht.